

# Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1982)**

Heft 5-6: **Peindre des mensonges plus que la vérité littérale**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Versuchszeiten...

In der Zeit, in der die Politiker ihre treuen Wähler hätscheln, die Chefs eine grosse Träne über das Krisenjahr 1982 vergessen, die Bankiers ihr Lächeln verbergen beim letzten Strich unter ihren Bilanzen, die Arbeiter ihren die Sparbüchse leeren, um den Weihnachtsbaum zu kaufen, die Sparer gegen ihre Überzeugung ihr Fahrrad im Keller versorgen, suchen die Künstler ihre Inspiration zu erneuern und warten ohne grosse Hoffnung auf die Grosszügigkeit unser aller Mutter Helvetia, den Bund.

In dieser eher grämlichen Atmosphäre, in der unsere Kirchenglocken die Bilanz des Jahresendes verkünden, möchten löbliche Vorkehrungen allzu pessimistische Haltungen aufzuweichen versuchen. Die Redaktion der «Schweizer-Kunst» ist selbstverständlich auch in diesem Zusammenhang zu sehen. Im Jahr 1982 hat sie von den lieblichen Genferseesestaden in die rauheren Juragefilde gewechselt. Die vergangene Probezeit veranlasst mich zu den drei folgenden Überlegungen:

① Schwierigkeiten im Ausliefern der Zeitung: eine grosse Anzahl von GSMBA-Mitgliedern hat die Zeitung unregelmässig oder überhaupt nicht bekommen. Dazu gibt es verschiedene Erklärungen, aber die beiden Wichtigsten sind, dass die Zeitung in Delémont gedruckt wurde und die Auslieferung über Genf erfolgte. Aber auch die Adressänderungen sind seit längerer Zeit nicht mehr nachgeführt worden. Im nächsten Jahr werden der Druck und die Auslieferung am selben Ort (Delémont) erfolgen, und die riesige Arbeit der Adressänderungen wird auch beendet sein.

② Die Zusammenarbeit der Redaktion mit den Sektionen der GSMBA und anderen interessierten Organisationen soll weiter verbessert werden.

③ Der verantwortliche Redaktor fühlt sich nicht mehr wohl als praktisch alleiniger Übermittler von Informationen, historischen Begebenheiten oder aktuellen Anregungen. Ich hoffe, dass die Künstler mich begreifen und in Zukunft die verschiedenen Rubriken mit ihren Zeilen beliefern werden. Ich freue mich jetzt schon auf ihre Mitarbeit und bin ihnen dafür sehr dankbar.

Diese Doppelnummer zum Jahreswechsel enthält folgende Themen: die unerlässliche Fortsetzung der Diskussion «Galerien und Künstler» (der erste Teil erschien in der Nummer 3, 1982). Dazu äusserten sich etwa zwölf Künstler. Und eine Arbeit über Van Gogh des Malers Pierre Marquis und des Poeten Georges Pélégry.

Die Februarnummer wird den Thema «Schweizerische Kunsteditionen 1982» gewidmet sein.

Wir möchten Ihnen, liebe Mitarbeiter der Redaktion und liebe Leser, die besten Wünsche für 1983 übermitteln. Ich denke, dass dies mit dem *Kornfeld* und *Sorrow* von Van Gogh in der Form der beiden jurassischen Künstler am besten möglich ist.

Claude Stadelmann

### ICHA

Les artistes membres de la SPSAS qui rencontreraient des difficultés à propos de l'exonération de l'ICHA peuvent s'adresser au secrétariat central, Esther Brunner-Buchser, Kirchplatz 9, 4132 Muttenz, tél. 061 61 74 80.

### Nouveaux statuts de la SPSAS

C'est fait! Les statuts 1982 revus et corrigés sont imprimés officiellement dans les trois langues nationales. Ils sont à la disposition des membres dans les présidences ou les secrétariats de leur section respective.

### Appel

Le soussigné est à la recherche de la correspondance complète de Vincent Van Gogh parue aux Editions Gallimard-Grasset, 1960, trois volumes. Georges Pélégry, rue du 23-Juin 9, 2800 Delémont.

Redaktionsschluss für die Februar-Nummer: **15. Januar 1983.**

Adresse: Redaktion Schweizer-Kunst  
Pré-Guillaume 13  
2800 Delémont

